

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Robert Eschricht (AfD)

vom 17. September 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 18. September 2025)

zum Thema:

Stiftung Oper I - Rückblick und Ausblick

und **Antwort** vom 1. Oktober 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 6. Oktober 2025)

Herrn Abgeordneten Robert Eschricht (AfD)

über

die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei – G Sen –

Antwort

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19 / 23880

vom 17.09.2025

über Stiftung Oper I - Rückblick und Ausblick

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat zum Teil nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl bemüht, Ihnen eine Antwort auf Ihre Anfrage zukommen zu lassen, und bat daher die Stiftung Oper um Stellungnahme, die in die Beantwortung eingeflossen ist.

Vorbemerkung des Abgeordneten:

Die Stiftung Oper in Berlin wurde 2004 gegründet, um die Opernhäuser und das Staatsballett in Berlin unter einer gemeinsamen Verwaltung zu vereinen. Ein Ziel war es, durch die Zentralisierung von Verwaltungseinheiten- und technischen Bereichen Kosteneinsparungen zu erzielen und Synergieeffekte zu heben, ohne die künstlerische Eigenständigkeit der einzelnen Häuser zu beschneiden.

1. Verwaltungskosten vor und nach Gründung der Stiftung

- a) Wie hoch waren die durchschnittlichen jährlichen Verwaltungskosten der Opernhäuser (Deutsche Oper Berlin, Staatsoper Unter den Linden, Komische Oper Berlin) sowie des Staatsballetts Berlin in den Jahren 2000 bis 2003, also vor Gründung der Stiftung? (Bitte tabellarisch angeben.)
- b) Wie haben sich diese Verwaltungskosten seit Gründung der Stiftung im Jahr 2004 entwickelt? (Bitte tabellarisch nach Jahr und Haus aufschlüsseln.)
- c) Welche konkreten Gesamteinsparungen konnten durch die Zentralisierung von Verwaltungseinheiten seit 2004 erzielt werden? (Bitte sowohl absolute Beträge als auch relative Einsparungen in Prozent angeben.)

Zu 1.:

Die Stiftung Oper in Berlin wurde 2004 gegründet, um die Opernhäuser, das neu gegründete Staatsballett Berlin und einen Bühnenservice-Betrieb unter einer gemeinsamen Verwaltung (Stiftungsdach / Generaldirektor) zu vereinen.

Erklärtes Ziel war es, neben der vorgenannten Gründung des Staatsballett Berlin Synergieeffekte des Bühnenservice durch eine Zentralisierung der Werkstätten der drei Opernhäuser (vgl. Gesetz und Satzung) zu erzielen.

- a) Der Senatsverwaltung liegen keine nach den genannten Positionen aufgeschlüsselten Angaben vor.
- b) Im Jahr 2005 wurden die Abteilungen Finanzbuchhaltung und Personal aus den Opernhäusern herausgelöst und werden seitdem als Finanz- und Rechnungswesen und Personalservice zentral geleitet. Als Verwaltungskosten werden die in der Antwort zu Frage 7 für einen Zeitraum von zehn Jahren genannten Zahlen für den Personalservice und das Finanz- und Rechnungswesen der Stiftung Oper in Berlin dargestellt.
- c) Erklärtes Ziel waren wie beschrieben die Synergieeffekte durch eine Zentralisierung der Werkstätten.

2. Kosteneinsparungen durch den Bühnenservice Berlin

- a) Welche Kosteneffekte hatte die Zentralisierung der Werkstätten im Rahmen der Einführung des Bühnenservice Berlin?
- b) Wie hoch waren die Kosten für technische Dienstleistungen (insb. Bühnenbild, Werkstätten) der einzelnen Opernhäuser im Durchschnitt der Jahre 2000 bis 2003?
- c) Welche konkreten Einsparungen konnten durch den gemeinsamen Bühnenservice seit seiner Einführung erzielt werden? (Bitte tabellarisch nach Jahr aufschlüsseln.)

Zu 2.:

- a) Zur Gründung des Bühnenservice wurden 83 Stellen abgebaut, was einem Volumen von rund 3,2 Mio. € entsprach.
- b) Zu den genannten Kostenpositionen liegen keine Unterlagen mehr vor.
- c) Der Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt (SenKultGZ) liegen ausschließlich die Kostenpositionen Personalkosten und Sachaufwand für die gesamte Stiftung Oper vor. Rückschlüsse auf Einzelpositionen lassen sich daraus nicht ziehen. Siehe auch Antwort zu Frage 2. a).

3. Synergien und Effizienzsteigerungen

- a) Welche quantitativen und qualitativen Synergieeffekte konnten durch die Bündelung von Ressourcen wie IT-Infrastruktur, Logistik, Lagerflächen und Einkauf erreicht werden?
- b) Liegt eine detaillierte Aufschlüsselung der durch diese Maßnahmen erzielten Einsparungen vor? (Falls ja: Bitte Darstellung der Datengrundlage und Evaluationsmethode.)

Zu 3.:

a) Quantitative und qualitative Synergieeffekte werden fortlaufend durch eine Bündelung von Ressourcen wie IT-Infrastruktur, Logistik, Lagerflächen und Einkauf erzielt. Dazu gehören z. B. die Softwareanwendungen von Finanzbuchhaltung und Personalservice, die zentral gehostet werden und deren Lizenz- und Wartungskosten einmal pro Jahr anfallen und nicht dreifach. Damit verbunden sind qualitative Standards für alle Verwaltungseinheiten in der Stiftung, die mit diesen Anwendungen arbeiten. Standards werden ebenso durch die zentrale interne Revision gesetzt, auch durch stiftungsweite Beschlüsse wie z.B. Dienstvereinbarungen oder Honorarkataloge. Erste Umsetzungen für ein geplantes zentrales Kostüm- und Kulissenlager sind erfolgt.

b) Nein.

4. Externe oder interne Überprüfung der Einsparungen

a) Wurde das Einsparpotenzial der Stiftung Oper in Berlin seit ihrer Gründung durch externe Gutachten oder interne Evaluierungen überprüft?

Falls ja:

- Wer hat diese Prüfungen durchgeführt?
- In welchen Jahren fanden sie statt?
- Zu welchen Ergebnissen kamen die jeweiligen Analysen?
- Sind diese öffentlich zugänglich?

Zu 4.:

Nein.

5. Langfristige Zielerreichung

a) Welche konkreten Einsparungsziele wurden bei der Gründung der Stiftung im Jahr 2004 formuliert?

b) In welchem Umfang konnten diese Einsparungsziele bisher realisiert werden?

c) Sind weitere Maßnahmen zur Effizienzsteigerung oder zur Reduzierung der Verwaltungskosten geplant?

Falls ja: In welchen Bereichen konkret?

Zu 5.:

a) Die Einsparziele waren insofern vorgegeben, als der über fünf Jahre abgeschlossene Zuschussvertrag von 2004 bis 2009 eine Zuschussabsenkung von 16,8 Mio. € vorsah. Neben dem damit einhergehenden Personalabbau wurden die Empfehlungen zum vorgeschlagenen Werkstattkonzept (ICG-kulturplan) umgesetzt.

b) Gemäß Opernstrukturkonzept wurde ein Personalabbau von 220,5 Stellen mit einem Wert von 9,6 Mio.€ beschlossen und umgesetzt.

c) Nein.

6. Daten aus Haushaltsplänen

Können Sie Berichte oder Daten aus Haushaltsplänen der Stiftung Oper in Berlin vorlegen, welche die Entwicklung der relevanten Kostenpositionen seit 2004 nachvollziehbar darstellen? (Insbesondere Verwaltung, technische Dienstleistungen, zentrale IT, Logistik etc. Bitte tabellarisch nach Jahr und Kostenart aufschlüsseln.)

Zu 6.:

Nein, die Wirtschaftspläne sind Teil des Haushaltsgesetzes und werden dem AGH jährlich zur Verfügung gestellt. Die Entwicklung der Kostenpositionen kann mit Hilfe der Pläne nicht dargestellt werden, da die Wirtschaftspläne die Kosten nicht in der abgefragten Systematik erfassen.

7. Personalkosten

- a) Wie viele Personen waren seit 2004 jährlich in den zentralen Abteilungen Personal, Recht, Vertrieb, Finanzen und Marketing beschäftigt? (Bitte nach Jahr und Abteilung tabellarisch darstellen.)
- b) Wie hoch waren die entsprechenden Personalkosten jeweils? (Bitte ebenfalls nach Jahr und Abteilung tabellarisch angeben.)

Zu 7.:

Eine Aufstellung ist erst ab 2015 möglich:

Personalservice (PS) und Finanzbuchhaltung (Fibu) 2015-2024				
a)			b)	
Anzahl besetzte Stellen			Kosten (in T€)	
Jahr	PS	Fibu	PS	Fibu
2015	26,4	15,0	1.448,0	920,2
2016	25,9	14,7	1.484,4	967,9
2017	26,7	15,2	1.519,1	947,1
2018	26,8	15,2	1.529,4	956,6
2019	28,0	15,9	1.675,0	1.083,1
2020	28,5	16,2	1.639,0	972,1
2021	27,4	15,6	1.743,9	842,1
2022	29,4	16,7	1.763,8	951,0
2023	29,4	16,7	1.946,4	983,5
2024	29,9	17,0	2.086,5	1.063,0

8. Einsparpotential

Wie wird das realisierte Einsparpotenzial aus Sicht des Senats rückblickend bewertet?

- Gibt es hierzu Erhebungen oder Stellungnahmen, ggf. auch externer Stellen?
- Wie hoch werden die erzielten Einsparungen in absoluten Zahlen und in Prozent bewertet?

Zu 8.:

Bis dato wurden die erzielten Einsparungen nicht in absoluten Prozentsätzen bewertet. Im Zuge der Evaluation von Kultureinrichtungen im Rahmen des Strukturentwicklungsplans werden hierzu ggfs. Zahlen erhoben und ausgewertet.

9. Rechenschaftsberichte

Welche rechtlichen oder haushaltsrechtlichen Vorgaben bestehen für die Veröffentlichung von Rechenschaftsberichten oder Jahresabschlüssen der Stiftung Oper, und wo sind entsprechende Dokumente öffentlich zugänglich?

Zu 9.:

Die Rechenschafts- und Berichtspflichten der Stiftung Oper ergeben sich aus der Landeshaushaltsordnung, dem Stiftungsgesetz sowie der Geschäftsordnung von Vorstand und Stiftungsrat. Die Stiftung Oper ist zudem als Stiftung des öffentlichen Rechts in die Prüfungen des Rechnungshofs einbezogen. Zahlen und Kennziffern werden wie bei allen Kultureinrichtungen im Jahresbericht durch die SenKultGZ veröffentlicht. Eigene Veröffentlichungen der Stiftung (z. B. Jahres- oder Tätigkeitsberichte) sind nach Kenntnis der SenKultGZ nicht vorgesehen.

Berlin, den 01.10.2025

In Vertretung

Cerstin Richter-Kotowski

Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt